

Was geschah vor einem Jahre?

11. Okt. Sechsmaliger Feindl. Ansturm bei
Sollig abgewiesen. — In den letzten beiden Tagen
in Liebenbürgen 657 Gefangene gemacht. — Der
Oberbefehlshaber fordert von König Konstantin die
Ausrüstung der griech. Flotte.

12. Oktober. Starker Feindl. Durchbruchversuch
an beiden Geheizen. — Die Italiener greifen er-
folgreich am Jonio an. — Gute Nachricht aus Lie-
benbürgen. — Feindl. Flieger über Norddeutsch-
land.

Hussien Kemat 7.
Londen, 10. Okt. Neutermeldung. Der
von Egypten ist am Dienstag nachmittag
verstorben. Der „Times“ zufolge ist der Br-
der Sultan, Ahmed Fued, zum Nachfolger
ernannt.
(Es handelt sich um den von England einge-
setzten Sultan, Die Red.)

Nach Gran Turrel verhaftet.
 22. Paris, 10. Okt. Neutermeldung. Frau
 mel ist verhaftet worden.
 Wieder einmal Konferenzen.
 Schweizer Grenze, 11. Okt. Nach Genfer Wel-
 gen berichtet „Le Temps“, daß in einer der letzten
 großen militärischen Konferenzen der Allii-
 auf französischem Boden stattgefunden haben,
 Folgeerscheinungen sich unmittelbar an allen
 ten der Alliierten zeigen würden.

Deutschland.
Die siebte Kriegsanleihe.
Die das Gute schafft.

SS. Berlin, 11. Okt. Ueber den unergründlichen Reichtum Deutschlands schreibt der bekannte Bankfachmann und Direktor der Deutschen Bank, Arthur B. Gwinner, im Bankarchiv als interessante Kiosken. Dennoch hätte Deutschland seine Kraft längst veranlagt, wenn die Engländer Deutschland nicht vom Weltbanket, sondern nur von der Wassen- und Kriegsmittelzufuhr abgesperrt hätten, ohne aber die Verbringung mit Getreide und Lebensmittel zu verhindern. Statt dessen hat Deutschland seine Kraft geistert, Mobilität und nicht anders geschaffen als durch Arbeit und Sparen. Das deutsche Volk hat gearbeitet, und in allergrünster Umlänge hat es während des

und sehr ist. Allein, was es an Bier und Holz kost, ist zurzeit, unter Ausrundelegung Friedenspreisen, auf 134 Millionen jährlich schätzbar; so auch die Ersparnis an Heizung, Heizung, Nahrungs- und Genussmitteln, über den an Verbrauch aller Art. Deutschland lebt dem großen Vorrat, den das in 43 Friedensjahre reichgewordene Land geschaffen hat. Dieser reicht noch für Jahre. Einige Artikel, wie auch in größerer Menge im Lande hatte, es gekostet zu erheben oder selbst zu gewinnen; und den Stoff zur Herstellung von Sprengstoffen und Dingenmitteln. Durch den langsame Abgang seiner großen Vorräte sind aber so manche Kapitalbeträge flüssig geworden und fließen fortwährend an den Geschäften in Banken und Sparkassen zusammen. So eben dadurch wieder das Bedürfnis nach dieser Gattung der Gelder immer wieder erzeugt und verstärkt wird. Seit Kriegsausbruch die „Glaubiger“ der gesunkenen deutschen auf das Doppelte griffen. Die Katalanen, Barfassen, jeder Sammelkassen der Gelder und kleinster Sparer, sind höher als vor Krieges, obgleich auch von diesen Geldern werden in die Kriegsanleihen gestossen sind.

L. Darmstadt, 11. Okt. Die Fraktion des
deutschen Bauernbundes im Reichstagen
hat für ihre künftlichen Mitglieder den
Herrn Dr. v. Deutscher Vaterlandspar-
teibund.

lokales.
 Linburg, 12. Oktober.
 — Die Handelskammer zu Linburg
 (hat) macht darauf aufmerksam, daß Formulare
 für Vorratsmeldung in Leder- und Lederbällen
 jeder Art gemäß der Bekanntmachung der Kontroll-
 stelle für freigegebenes Leder Berlin vom 6. Okto-
 ber 1917 bei ihr erhältlich sind. Die Vorratsmel-
 dungen sind zu erhalten von Lederhändlern,
 Lederzählern, Schuhhändlern, Schuhmachern, Be-

erhöhten, Verstellen von Zählmaschinen, Ertraglofen, Lederwarenfabriken, Sattlerien aller löstlichen Leder bevorzugen den Petrischwarzwarenhandlern, Spezialisten, Lederwaren Kommissarischen wie überhaupt von allen Fröder Firmen, die Leder und Lederabfälle der genannten Arten am 15. Oktober 1917 in Eigentum, Wägen oder Gewehrarm haben. Von der Anmeldung sind die Lederabfällen Leder, das nach Gewicht gehandelt wird. Unter 10 kg., bei Leder, das nach Maß gehandelt, Mengen unter 3 dm. bzw. 30 St. mit Rücksicht, daß der Eigentümer, Besitzer oder Inhabhaber inselbst in allen Angelegenheiten erhöhte Vorrechte besitzt.

zur Erhöhung der Eisenbahn-
se, über die wir bereits gestern berichteten,
noch nachgetragen, daß der vorhergehende 100-
prozentige Zuschlag nur für Eis-
und Holzmaterialien, wodurch man eine so
starke Verminderung des Personalerlöses
erwarten konnte, daß die unbedingt notwendigen
Eisenbahnleistungen als sichergestellt gelten können. Für
sonstige Güter bleiben die bisherigen
Eisenbahntarife bestehen, so daß also namentlich die
Kontingente von der Abschlagregel be-
freit werden. Für Personenzüge wird ein
Eisenbahntarifenlauf nur insofern stattfin-
den, als die Leistungskraft der Züge ausreicht. Die
Bahnverwaltungen sind beizubehalten
in so schwieriger Lage gekommen, daß der
Bahnverkehr in allen besetzten Gebie-
ten in deutschem Material und deut-
schem Personal durchgeführt werden muß. Es
sind Belgien, Nordfrankreich, Polen, Aurland,
Litauen, Serbien usw. in Betracht. In diesen
Gebieten befinden sich gegenwärtig
100 deutsche Güterzüge. Das muß

Die Seimat ungünstig wirkend, trotzdem
des Krieges der Bestand solcher Wägen
der 90 000 und auf den preuß.-russischen Boh-
lokomotiven um über 4000 vermehrt wor-
dend. Diefelbe Knappheit im Inlande gilt für
Personal. Die besten Kräfte find im Aus-
land der Seimat find im höchsten Maße
als Ersatz herangezogen worden.

verleitet, daß er nach einigen Tagen verstarb. Heute nachmittag erfolgte unter militärischen Ehren auf dem hiesigen Friedhof die Beerdigung des im Dienste des Vaterlandes verstorbenen Soldaten.

St. Elisabeth, 10. Okt. Die Kaiserin hatte mit kleinem Gefolge unvermütet dem hiesigen militär-landwirtschaftlichen Betriebe einen halbtägigen Besuch ab. Während des Rundganges durch die einzelnen Abteilungen unterhielt sie sich mit den zahlreichen Angestellten und erkundigte sich nach deren persönlichen Verhältnissen.

Der Krieg hat das ausserordentliche Wachstum von Eisen nach dem deutschen Westen durch die Oeffne-
n des Meins hinauf; jetzt auf der Eisenbahn. Die
Kartoffel ist in höherem Maße Volksernährungs-
mittel geworden: Einem Kartoffeltransport von
rund 4 Millionen Tonnen im Frieden steht jetzt
ein solcher von 6½ Millionen Tonnen gegenüber.
An Kohlen wurden allein im ersten Vier-
teljahr d. J. 370 000 Tonnen abgefahren, das sind
über 7 Millionen Rente — ein Verkehr, der sonst
ganz minimal war. Dazu kommen nun Verordnun-
gen von Lebensmitteln über weite Strecken, wö-
rend sonst die Getreidezufuhr und dergleichen den
Bedarf an den Grenzen decken. Erwähnenswert
sind auch die Anordnungen des Kohlenverkehrs. Die starke
Verflechtung von den Eisenbahnen gestordert
werden, ergibt sich daraus, daß auf den preussisch-
heftigen Rohben in diesem August nahezu 11
Prozent Mehreinnahmen im Güter-
verkehr gegenüber demselben Monat des Vor-
jahres erzielt wurden. Das auch alle Ermahnun-
gen, den Personenverkehr einzuschränken, nicht
genügt haben, zeigt die Tatsache, daß im August
33 Prozent Mehreinnahmen aus dem
Personenverkehr gegenüber dem August
1916 sich ergaben und zwar nur aus dem Zivil-
personenverkehr. Dazu kommen die sehr
zahlreichen Umlaufverleihen. Wie unbedenkt
das Reisen jetzt ist, ergibt sich daraus, daß heute
nur rund 54 Prozent Zugkilometer des Friedens-
personenverkehrs gefahren werden. Für die Befrei-
gungsmasse bezeichnend ist auch die Vergleichs-
zahl, daß Weihnacht 1916 in Berlin rund 51 Pro-
zent mehr Fahrkarten verkauft wurden als im
Jahre zuvor. Dieser starke Personenverkehr soll
nun, u. inden notwendigen, oben erwähnten, sonstigen
Zulieferungsverkehr ermöglichen zu können, in mög-
lichst starkem Maße eingeschränkt werden. Die
Militärverwaltung hat ein vorläufige Vermind-
derung der Umlaufverleihen anordnet.
Der Zivilverkehr muß folgen. Als bestes
Mittel, diesen Erfolg zu erreichen, ist die starke
Erhöhung der Preise für Schnell- und Eilzüge be-
trachtet worden. Die bisherigen Fahrkarten we-
gen hochgehalten. Dazu ist, den

Im Jahr 8. 1916 30.000 Tonnen abgedeckt, das sind über 7 Millionen Buntener — ein Verkehr, der sonst ganz minimal war. Dazu kommen nun Verladungen von Lebensmitteln über weite Strecken, während sonst die Getreideinfuhr und dergleichen den Bedarf an den Grenzen decken. Erwähnt sei auch das Anmoden des Kohlenverkehrs. Die stark Mehrfachungen von den Eisenbahnen gefordert werden, ergibt sich daraus, daß auf den preussisch-schlesischen Bobnen in diesem August nahezu 11 Prozent Mehrerinnahmen im Güterverkehr gegenüber demselben Monat des Vorjahres erzielt wurden. Daß auch alle Ermahnungen, den Personenverkehr einzuschränken, nichts genutzt haben, zeugt die Tatsache, daß im August 33 Prozent Mehrerinnahme aus dem Personenverkehr gegenüber dem August 1916 sich ergaben und zwar nur aus dem Zivilpersonenverkehr. Dazu kommen die sehr zahlreichen Umlaufverreisen. Wie un bequem das Reisen jetzt ist, ergibt sich daraus, daß heute nur rund 54 Prozent Quallometer des Friedrichsperonenverkehrs gefahren werden. Für die Verkehrsaunahme bezeichnend ist auch die Besatzungsanzahl, das Weichmann 1916 in Berlin rund 51 Prozent mehr Zugsfahrten verfaßt wurden als im Jahre zuvor. Dieser starke Personenverkehr soll nun, um den notwendigen, oben erwähnten, sonstigen Lebensverkehr ermöglichen zu können, in möglichst starkem Maße eingeschränkt werden. Die Militärverwaltung hat ein vorläufige Verminderung der Umlaufverreisen anordnet. Der Zivilverkehr muß folgen. Als bestes Mittel, diesen Erfolg zu erreichen, ist die starke Erhöhung der Preise für Schnell- und Eilzüge betrachtet worden. Die bisherigen Zugsfahrten wegen beschaffenheit. Dazu ist, wenn

den, den Personenverkehr einzuschränken, nichts geirrt haben, zeigt die Tatsache, daß im August 33 Prozent Wehrreinnahme aus dem Personenverkehr gegenüber dem August 1916 sich ergaben und zwar nur aus dem Zivilpersonenverkehr. Dazu kommen die sehr zahlreichen Urlauberreisen. Wie unheimlich das Meien jetzt ist, ergibt sich daraus, daß heute nur rund 54 Prozent Zugkilometer des Friedenspersonenverkehrs gefahren werden. Für die Betriebsaufnahme bezeichnend ist auch die Belegschaftszahl, daß Wehrmächten 1916 in Berlin rund 61 Prozent mehr Fahrkarten verkauft wurden als im Jahre zuvor. Dieser starke Personenverkehr soll nun, um den notwendigen, oben erwähnten, sonstigen Lebensbedarf ermöglichen zu können, in möglichst starkem Maße eingeschränkt werden. Die Militärverwaltung hat ein vorläufige Verminderung der Urlauberreisen anordnet. Der Zivilverkehr muß folgen. Als bestes Mittel, diesen Erfolg zu erreichen, ist die starke Erhöhung der Preise für Schnell- und Eilzüge betrachtet worden. Die bisherigen Fahrkarten wegen der hohen Preise. Dazu wird die

Gerichtliches.
Am 10. Okt. Die 2. St. in der Strafanstalt in Diez beschuldigt, wegen Diebstahls mehrfach vorbestandener Schlosser Johann Sch. und Räder Joh. N. aus Wütrich waren im April d. J. auf Auftragsarbeit auf der Kongrube in Hilsfeld. Am 11. April entwandten beide von der Arbeitsstelle; am folgenden Tage wurde festgestellt, daß aus der verhörsreifen Schmiede der Grube unter Eröffnung der Thür mittels Rothschlüssels eine Arbeitszange, eine Zange und 2 Hornbedeckungen entnommen worden waren. Als Sch. wieder festgenommen wurde, wurde die blaue Jacke bei ihm gefunden. N. wurde von der Strafanstalt mangels Beweises freigesprochen. Sch. zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Die Witwe Helena N. zu Möllingen ist vom Schöffengericht Bollmurr zu einer Geldstrafe von insgesamt 15 Mark verurtheilt worden, weil sie schuldlos die Anzeige über ihre Getreideverräthe nicht pünktlich ergiebt und den Wendarm bei einer Revision befehligt hatte. Von der Anklage der

In der That lebten, wegen Verhältnissen, mehrfach
in den Schlösser Johann Sch. und Käser Joh.
am Winter waren im April d. Js. am Aufbe-
reit auf der Zunge in Hildfeld. Am 1. April
wurde beide von der Arbeit entlie; am folgenden
wurde festgestellt, daß aus der verschlossenen
miede der Erde unter Eröffnung der Tür mit-
Rochschloß eine Arbeitslade, eine Zappe und
Korbboden entnommen worden waren. Als Sch.
der festgenommen wurde, wurde die blaue Tafel
im Gefunden. A. wurde von der Strafkammer
angeklagt Beweiss freiergeben. Sch. zu 5 Monaten
Gefängnis verurteilt. — Die Witwe Helene K. zu
München ist beim Schöffengericht Bollmared zu einer
Buße von insbesond 15 Mark verurteilt worden.
Die schließliche Angelegenheit über ihre Getreidever-
nicht pünktlich erledigt und den Gendarm bei ei-
nem Besuche beendet hatte. Von der Anlage der

Letzte Nachrichten.

St. Peter, 11. Oktober. (Amlich.) Die Besatzung unserer U-Boote im Atlantischen Ozean wiederum zur Vernichtung einer Reihe von U-Booten und Seplern mit besonders wertvollen Ladungen geführt. Unter den versenkten Schiffen fanden sich der bewaffnete französische Dampfer „L'Amiral“ mit 6150 Tonnen Kohle, der aus Genua herausgeschossen wurde, ferner der französische Dampfer „Italia“ mit Lebensmitteln und Wein, der nach Bordeaux, sowie der französische Segler „L'Espérance“ mit 4500 Tonnen Weizen, nach Bordeaux, die bewaffnete französische Dampfer „L'Espérance“ mit 4000 Tonnen Salpeter nach St. Pierre. Außerdem wurde ein englisches Bewachungsschiff vernichtet.

Die Rede des Grafen Hertling.

Vom Rindeu vom 11. Oktober wird der "Zeitung" gemeldet: In einer großen Reichstagsversammlung der Abgeordnetenkommissionen sah der Ministerpräsident Graf Hertling zu Feststellung benötigt, daß die besondere Art der des Königs von Bayern auf die nächste Note im Ausland so gebracht worden ist, als alle Bayern sich nimmermehr dem Reich lösen und eine Wege geben. Das Gegenteil sei richtig, und den Schritt des Königs sollte die Uebereinstimmung des Bundesfürsten mit der Reichspolitik zum Ausdruck gebracht werden. Beschlüsse unterer wirtschaftlichen und politischen

Provisiellen.

St. Am künftigen Donnerstag den 10. in der Stadt Diez wiederum ein gehalten werden.

Am 11. St. Hier traf die Nachricht ein, dass der Russetier Jakob Frank gestorben ist. Er stand über 3 Jahre beim Arzte. Nun infolge eines Kopfschusses im Gehirn. Erre seinem Kadenen!

Sturzwand, 11. Okt. Mit Sturzwand regnet hat nunmehr auch bei uns der Frühling gehalten. Am Samstag mit Schneestreichen. Stillerer Schnee bis zum andern Morgen endlich bescheid uns der Herbst auch schönen Tag. Da infolge Mangels an noch freie Kartoffelfelder der Ernte ist die Kornsaat noch nicht beendet. In Liefern auch hier ein reicher Ertrag hat bereits lebhaft eingesetzt.

(Weltweit), 11. Okt. Für treue
in den Häupten im Westen
der Martin und Alfons Baldus
undwirts August Baldus 1. von hier,
trens 2. Klasse als Auszeichnung.
fen, 11. Okt. Bergverwalter und
a. T. Kempt, eine weit und breit
ghelicht, ist hier im Alter von 79
den. Der Verstorbene war von 1872
gewerlicher der hiesigen Gemeinde
Smittatied, von 1893 bis 1908 war er
Grube Bittoria, und 54 Jahre lang
Bezirks-Steuerpächters-Kassenkasse
d; auch gehörte er dem Lohnpach-

11. Okt. Im hiesigen Stadt-
5000 Festmeter Holz geschlagen, um
an Feuerungsmaterial abzuheffen.
11. Okt. Die Stadt grüßte auf die
11.11.1918 32 000 M. Insgesamt sind
die Kriegsanleihen damit 213 600 M

10. Eff. II. Um den Landwirten die Zeichnung auf die Kriegsanleihe trotz der Preisausschüttung die Ausgaberr für die dem Preise geliefernten Erzeugnisse sofort nach erfolgung durch die Kreis-Kommunalkasse bei der im gleichen Geschäftsjahre reisvorlässe ist dann die sofortige Betrages in Kriegsanleihe möglich, um richtete an die Landwirte die, von diesem Entgegenkommen des

ausnahmslos Gebrauch zu machen.
 11. Okt. Aus Anlaß des 70.
 Gedenkjahrs wurde hier von der
 unter entsprechenden Feierlichkeiten
 10. Okt. Ein tragisches Ende
 seit drei Jahren im Felde lebende
 Brandt. Er befand sich auf
 der Familie und wurde während des
 Angriffes durch einen Granatsplitter,
 dessen Wunde drang, so schwer

Neue Krisen in der Reichsleitung? Die vorgestrichen Ereignisse im Reich:

hörtten, wie wir erfahren, zum Austritt des Reichstages aus der Capelle überreden. Es hat sich herausgestellt, daß die Art seiner gegen drei Mitglieder der Unabhängigen Sozialdemokraten erhobenen Anklage den Absichten des Reichstages nicht entspricht. Nach den Ausführungen des Reichstages aus der Capelle mußte man zunächst annehmen, daß die drei Abgeordneten Wittmann, Haase und Gauthier der Teilnahme an den vorbereitenden Arbeiten in der Marine so gut wie überflüssig seien. In Wirklichkeit hat das Material, das dem Reichstagesrat zur Erörterung eines solchen Zusammenhangs zur Verfügung stand, keineswegs ausreicht, um die Anklage zu erheben, und es ist bereits festgestellt, daß der Reichsanwalt sich zu erfassen auf Grund dieses Materials bereits gelehnt hat. Der Staatssekretär wäre nur imstande gewesen, die Ausföhrungen bei der Marine als eine mittelbare Frucht der Agitation hinzustellen, die die unabhängigen Sozialdemokraten betreibt, ohne daß man ihren Mitgliedern eine bestimmte Absicht nachzuweisen vermöge. Daraufhin ließe sich aus der Erfüllung des Reichstagesrat's Rednerinnen, daß er der Agitation dieser Partei im Meer, in der Marine, in der Seemannschaft nicht dieselbe Freiheit gewähren könne, wie den übrigen Parteien. Aus dem programwidrigen Haltung, die die beiden rüstigen Vorgesetzten der letzten Tage führt hat, wird nun vermutlich Material von der Capelle die notwendigen Folgerungen ziehen. Ob damit die Sache beendet ist, steht noch nicht fest, umso weniger, als man sich allmählich darüber klar wird, daß gerade die Aufgabe des Reichstages darin bestanden hätte, eine so unangenehme Haltung verschiedener Regierungstellen im Reichstages gegenüber rechtzeitig zu bekämpfen. Obwohl der Reichstag heute das Verbot des Reichstages bewilligt hat, erhebt es sich nicht als ein Verstoß, daß der Reichstagesrat verstanden wird, seine eigene, durch die letzten Vorgesetzten schwer erschwerte Stellung zu befestigen, denn er sich nach einem geeigneten Berater umsieht, als Dr. Hellerich es ist. Es bleibt abzuwarten, ob diese weiteren Konzeptionen an die Wünsche des Reichstages Erfolge haben oder ob der Reichstag aus den letzten Verträgen noch radikalere Schlussfolgerungen ableiten wird, die die Person des Reichstages selbst betreffen würden. (Frankf. Generallandungszeitung.)

Die Lösung der schwedischen
Kabinettskrise.

W. Stokholm, 12. Okt. Der König Gustaf
hat Landeshauptmann Widen, Präsident der
zweiten Kammer, der seiner Anschauung nach den
mächtigsten Liberalen angehört, mit der Rabi-
tsbildung beauftragt.

Die Beislagnahme schwedischer Schiffe

Schwediger Grenze, 11. Okt. Die „Neue Zürch.“ meldet aus Stockholm: Die Wohnbothen der untererregungen, die schwedischen Schiffe zu be-
dagnahmen, haben in Schweden ungebührliches Auf-
sehen erregt. Es scheint übrigens, als ob sich die-
se nicht einmal mit der Befehlsgewalt der in
den Häfen der Allirirten liegenden skandinavischen
Häute begnüge, sondern auch Land auf die auf
der See befindlichen Dampfer mache, um sie zu
schlagen. In der letzten Woche ist näm-
lich der Verkehr zwischen Schweden und Holland, der
über ziemlich ungestört war, durch Wohnbothen
Englands unterbrochen worden. Mehrere holländische
auf der Straße verkehrenden schwedischen Dampfer
von englischen Kriegsschiffen eingebracht und
in England geführt worden.

Edwarier Protest.

der Schwinger Grenze, 11. Lst. Der Stadtholmer
Unterbesitzer der neuen Stadt, Stg.
der: Nachdem das schwedische Ministerium des
äußern von dem schwedischen Gesandten in Lon-
don benachrichtigt worden ist, daß die britische Re-
gierung drei schwedische Fahrzeuge in Swaneja re-
gistriert habe, hat die Regierung den schwe-
dischen Gesandten in London beauftragt,
den diese rechtswidrige Maßnahme scharfsten
Protest einzulegen.

Abbruch der Beziehungen durch Urquay.

29. Berlin 12. Okt. Der Geschäftsträger der Republik Uruguay teilte dem Auswärtigen Amt mit, dass das Dekret seiner Regierung mit, dass die Beziehungen zum Deutschen Reich eine Angabe von Gründen als abgebrochen erklärt werden. Zugleich bat er um Aushändigung seiner Pässe.

BB. New York, 12. Okt. Reutermeldung. Die Regierung von Uruguay hat das Parlament um

ne Genehmigung zur Verwendung der in uranischen Häfen liegenden deutschen Dampfer erfolgt.

Kopfschmerz am der italien. Front.

ausland, 12. Juli. Großherzog wird an der
kaiserlichen Front erwartet; er soll gleich vom
König empfangen werden.

Das Verlangen nach Aufklärung.

Berlin, 11. Okt. (h.) Wie aus parlamen-
tarischen Kreisen verlautet, ergaben interfrak-
tionelle Besprechungen der Mehrheits-
parteien des Reichstages das Verlangen nach Auf-
hebung der behaupteten Verletzungen sozialisi-
er Abgeordneter durch ein Reichsgerichts-
verfahren. Die Vertreter der Wehrheitspar-
ten werden heute oder morgen dem Reichstag ein
diesbezüglichen Beschluß der Wehrheitspar-
ten unterbreiten.

Herzog Philip von Württemberg †.

Stb. Stuttgart, 11. Okt. Im Alter von 79 Jahren ist heute mittag kurz vor 1 Uhr Herzog Philipp von Württemberg, das älteste Mitglied des kgl. Hauses, nach längerem Leiden gestorben.

Israelitische Gottesdienst.

Freitagabend 6 Uhr 30, Samstagmorgen 8 Uhr 30,
Sonntagmittag 3 Uhr 30, Ausgang 6 Uhr 25.

verantwortl. für die Anzeigen: J. D. Ober, Lindburg.



Du gingst von uns mit schwerem Herzen
Und hofftest auf ein Wiederseh'n.
Doch grösser sind jetzt unsere Schmerzen,
Denn dieses kann nicht mehr gescheh'n.
So ruh' in Gott, du liebes Herz,
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter, herzensguter, unver-
geßlicher Gatte, der treusorgende Vater seiner zwei Kinder, unser
teurer Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe, der

Wehrmann

Heinrich Buet

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

nach dreijähriger, treuer Pflichterfüllung, am 30. September 1917,
im Alter von 34 Jahren infolge Granat-Brustschusses, wohl vor-
bereitet durch den Empfang der hl. Sakramente und einen echt
christlichen Lebenswandel, auf dem Felde der Ehre den Heldentod
fürs Vaterland erlitten hat.

Seine Seele empfehlen wir dem hl. Meßopfer der Priester
und dem frommen Gebete der Gläubigen.

Im tiefsten Schmerze namens der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinr. Buet Wwe. geb. Faust und Kinder.

Limburg, Diez, Halle, Bremen, Bernburg und Schkeuditz,
den 11. Oktober 1917.

Das feierliche Seelenamt ist am Montag um 7 1/2 Uhr im Dom.

Belleidsbesuche dankend verboten.

6781



Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 9 Uhr entschlief sanft, nach kurzem Kranken-
lager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unser lieber Vater,
Schwiegerater und Großvater, Herr

6788

Jakob Aßmann

im 87. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

P. Aßmann.

Meudt, Limburg, Hahn, Frankreich, den 10. Oktober 1917.

Die Beerdigung mit anschließendem Exequienamt findet Samstag,
den 13. Oktober morgens 6 Uhr statt.



Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung!

Nach langer Ungewißheit erhielten wir vor kurzem
die traurige Nachricht, daß unser einziger, heißge-
liebter und herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und
Onkel, der

Muskettier

Jakob Frank,

nach 34 monatl. treuer Pflichterfüllung am 12. Juni,
im Alter von 26 Jahren, infolge eines Kopfschusses
den Heldentod erlitten hat.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Eltern und Geschwister,
Familie Stefan Frank,
Elise Gröbel als Braut.

Dorchheim, Wiesbaden, Neustadt, den
11. Oktober 1917. 6787

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme
bei dem Tode unserer teuren Entschlafenen
sagen wir von ganzem Herzen Dank.

6709a

Familie Marhold,

Limburg, den 11. Oktober 1917.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger

auf Wunsch mit dem Bilde der Verstorbenen
empfehlen in einfacher und feiner Ausführung die

Limburger Vereinsdruckerei.

Werbung für die 7. Kriegsanleihe.

Die Werbekommission für die 7. Kriegsanleihe hat
sich gebildet. Die Mitglieder derselben haben die persön-
liche Werboarbeit von Haus zu Haus, von Familie zu
Familie übernommen. Sie werden im vaterländischen
Interesse zur Zeichnung erregen und in allen Fragen
der Kriegsanleihe Rat und Auskunft erteilen; auch sind
sie bereit, Zeichnungen auf den amtlichen Zeichnungsfor-
mularen entgegenzunehmen, die sie alsdann an diejenige
Zeichnungsstelle weitergeben, wo die Zeichnung gewünscht
wird, und sind ermächtigt, bei Zeichnung kleinerer Be-
träge gegen Ausweis dieser Beträge zur Weiterfüh-
rung an die Kasse der Landesbank in Empfang zu
nehmen.

Zum Zwecke dieser Werbung ist die Stadt in 22 Be-
zirke eingeteilt, und sind jedem Bezirk die nachstehenden
Mitglieder der Werbekommission als Vertrauensleute zu-
geteilt:

1. Bezirk Brückenvorstadt: Herr Landeswegemeister
Knappier, Herr Oberpostassistent Dreier, Herr Werk-
führer Zimmermann.
2. Bezirk Frankfurterstraße, Eichlöferweg: Herr Post-
direktor Ehrhard.
3. Bezirk Neumarkt, Werner-Sengerstraße, Untergasse:
Herr Kaufmann Röllgen, Herr Spezial-Kommissions-
Oberleiter Schäfer.
4. Bezirk Eisenbahnstraße, Hochstraße, Holzheimerstr.,
Altenröderweg, Bienenstraße, Stephansbühl, Weber-
straße, Am Hülse: Herr Eisenbahndirektor Weineke, Herr
Verkehrsinspektor Schneider, Herr techn. Eisenbahn-
inspektor Steuermeyer, Herr Oberbahnassistent Schmelz, Herr
Verkehrsführer Reinhardt, Herr Verkehrsführer Zimmermann.
5. Bezirk Austraßen: Herr Kreis-Kommunalassessor-Ver-
dant Grammel, Herr Kreisbaumeister Bölling, Fräulein
Lehrerin Selbach.
6. Bezirk Schlenker, Ballstraße, Gartenstraße: Herr
Waldenfabrikant Karl Scheid sen.
7. Bezirk Marktstraße, Dörffstraße, Dr. Wolffstraße:
Herr Gewerkschaftsleiter Düder, Herr Professor Kaut-
linger, Herr wissenschaftl. Hilfslehrer Korfür.
8. Bezirk Ballgartenweg, Rohrweg, Weiersteinstraße:
Herr Dr. Kauter, Herr Oberlehrer Reichert.
9. Bezirk Bischofsplatz, Rohmarkt, Kirchgasse: Herr
Domkapitular und Stadtpfarrer Geistl. Rat Fendel,
Kaplan Papp.
10. Bezirk Obere Diezerstraße (von der Schaumburger-
straße an): Herr Rechnungsrat Hofmann, Herr Ober-
lehrer Reichwein.
11. Bezirk Obere Schiede: Herr Dekan Obenans, Herr
Hilfsprediger Grün.
12. Bezirk Marktstraße, Walderdorffstraße: Herr Prof.
Lönig, Herr Oberstadtkellner Meng.
13. Bezirk Bahnhofstraße, Bahnhofplatz, Gropfstr.-
straße, Kornmarkt: Herr Professor Fiegel, Herr Kauf-
mann Verlaender.
14. Bezirk Untere Schiede: Geh. Justizrat Mohr.
15. Bezirk Orianensteinerweg, Jolestraße, Friedhof-
weg, Schaumburgerstraße, Kaldy: Herr Stadtverordneter
Hermann, Herr Oberlehrer Dr. Deitmering.
16. Bezirk Diezerstraße (von der Schiede ab bis
Schaumburgerstr.), Gymnasialplatz, Schaafberg: Herr
Gymnasialdirektor Professor Dr. Jöris, Herr Professor
Michel.
17. Bezirk Vorführerstraße: Herr Magistratssekretär
Grandpre.
18. Bezirk Salzgasse, Obere Fleischgasse: Herr Me-
germeister Stahl.
19. Bezirk Pöde: Herr Hauptlehrer Benz, Herr Lehrer
Garthe.
20. Bezirk Untere Fleischgasse: Fräulein Lehrerin
Trost, Fräulein Lehrerin Kraft, Fräulein Lehrerin Dillmann.
21. Bezirk Kleine Rüttel, Brückengasse: Herr Lehrer
Beder, Herr Lehrer Dohfeld.
22. Bezirk Untere und Obere Grabenstraße, Diezer-
straße (von der Unt. Grabenstraße bis Obere Schiede):
Die von dem Nationalen Frauenbundes u. von den diesem
angeschlossenen Frauenvereinen beauftragten Damen.

Ich richte die freundliche Bitte an alle Bewohner der
Stadt, den Damen und Herren, welche in selbstloser vater-
ländischer Stimmung die Mühe der Werboarbeit hiermit
übernommen haben, durch persönliches und soziales Ent-
gegenkommen ihre Aufgabe zu erleichtern, damit durch
Mithilfe aller auch in der Stadt Limburg wider-
um ein glänzender Zeichnungserfolg, dem kämpfenden
Vaterlande zu Ruh und Frieden, erzielt wird.

Limburg, den 5. Oktober 1917. 6678
Der Vorsitzende der Werbekommission für die Stadt
Limburg
Gaerten, Bürgermeister.

Sonntag, den 14. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr,

hält der

7. landwirtschaftl. Bezirksverein

seine

Herbstversammlung

im Gasthause zur „Alten Post“ in Limburg a. d. Bahn ab

Tagesordnung

1. Ergänzungswahl des Vorstandes;
2. Prüfung u. Genehmigung der Rechnung pro 1916/17;
3. Genehmigung des Voranschlags für die Rechnung
1917/18;
4. Vortrag des Pionier Herrn Koll in Frankfurt a. M.
über das Thema: „Draußen steht der Feind“
mit Bildbildeinführung.

Die Landwirte und Freunde der Landwirtschaft werden
freudigst eingeladen.

Der Vorstand.

Markt in Diez.

Am Donnerstag, den 18. Oktober 1917,

findet in Diez

Viehmarkt

statt.

Diez, den 10. Oktober 1917. 6762

Der Magistrat.

Dolmetscher und Dolmetscherinnen

mit französischen, englischen, russischen, polnischen und ru-
mänischen Sprachkenntnissen gesucht. 941

Meldungen sind bis zum 15. d. Mts mündlich oder
schriftlich unter Angabe des Geburtsortes, des Geburtsdatums,
der Staatsangehörigkeit und der Konfession, sowie des Berufs
einzureichen. 941

Hilfsdienstmeldestelle Limburg a. L.,
„Walderdorff-Post“, Fahrstraße 5.

Karl Tüscher

Elise Tüscher

geb. Heeger

Vermählte

Diez

11. Oktober 1917.

Limburg

6771

Lina Habermann

Hans Joseph Meilinger

Verlobte

Darmstadt

im Oktober 1917.

Wallmerod

6774

Apollo-Theater.

Sonntag, den 13. Okt. von 6 1/2 Uhr
Sonntag, „11. „ „ 3 „
Montag, „ 15. „ „ 6 1/2 „

L. Eichberg Film 1917/18.

Katharina Karaschkin.

Eine Lebenstragödie in 4 Teil. Hauptdarstellerin: Ellen Richter.

Aus der

10-Tage-Schlacht bei Monastir.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Bagger, fahrh. Winden

und Lokomobilen
zu kaufen gesucht.

Deutsche Industrie-Guano-Werke,
G. m. b. H.,

Dortmund, Hausmannstr. 9.

Achtung!

habe am Freitag und Samstag einen Transport

Ferkel

und schwerer Ginleger

zum Verkauf in meinem Stalle stehen.

Peter Wünschmann, Vilmars.

Marienverein.

Sonntag

Generalkommunion.

heute Freitag 7 1/2 Uhr
Funde. 6789

Vertreter,

welche Landwirte besuchen,
geht

Anfragen unter 6793
an die Exp.

Großartige Erfindung.

Rein-Gartenrestaurant,
Sommer- und Winterbetrieb,
große Obstanlage, Nähe gr.
Gartenstadt, preiswert zu
verleihen. Nur gut situierte
Selbstkäufer belieh ihre Off.
unt. 6792 an die Exp. d. Bl.
zu senden.

Junge Dame sucht zum
16. d. M. auf längere Dauer
ein gemütlich möbliertes, gut
beheiztes

Zimmer,

möglichst mit voller Verpfleg.
Obere Diezerstraße oder an-
grenzend bevorzugt.

Angebote unter 6786 an
die Exp.

Kindeloses Ehepaar sucht
Dreizehnerwohnung mit
Speicher in Limburg oder
nähere Umgebung mit Bahn-
verbindung.

Off. unt. 6796 an die Exp.
d. Bl. zu senden.

Unterhaltener
Sib- und Liegetwagen
zu verkaufen. 6797

Näheres Expedition.

Gut erhaltener kleiner
Eisenschrank
zu verkaufen. 6783

Rüttel 5.

Achtung!

Kaufe Schlachtpferde zu
den höchsten Preisen. 6779

J. Zindorf, Hildesheim 19.

Ein
Zuchtbulle,
schöner (Bahnstraße) 18 Monat alt, steht
zu verkaufen. 6766

Jakob Diefenbach,
Görgehausen.

Reinen
Kuhdung
kauft jedes Quantum und zahlt
gute Preise. 6707

Freiherrlich von Breunichen
lages Meierhof in Dierdorf.

KINO

Neumarkt 10.

Sonntag, den 13. Oktober

abends von 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 14. Oktober

abends von 7 1/2 Uhr.

Montag, den 15. Oktober

abends von 7 1/2 Uhr.

Das Postkarten-Modell.

Drama in 4 Akten.

Pünktlich M. Geldstraße

oder 3 Tage Hall.

Reizendes Lustspiel.

Jugendliche unter 17 Jahren
haben keinen Zutritt.

Das Kleid der Zeit.

als Ausdruck deutscher Mod-
bestrebungen wird in vielen
tönen, formenschönen Ausfüh-
rungen im neuen Favorit-
Moden-Album für Herbst
Winter, Preis 80 Pf., ganz
Alles kann mit Favorit-Sch-
ten bequem nachgeschneidet
werden. Erhältlich bei
Joh. Franz Schmidt, Limburg

Ein Fahrhund

turghaartig, wachsam und
fund, zu kaufen gesucht.

Offerten unter 6887 an
Exp. d. Bl.

Leg-Enten

mit Entschl.,
Hühner u. Stalldosen
verkauft

Beyer,
Derschbach, Nr. Montabaur

Kelterobst

kauft

Joh. Dillmann,
Brückenvorstadt 8.

Redaktion mit 2 Foto-
graphien auf dem Wege
Diez nach Vorführerstr. v.
loren. Geg. Belohnung abzu-
Vorführerstr. 18/20. 67